

## **Gernrode hat ein Eisenbahnmuseum – Waagen im Wagen Eröffnung und eine Schau mit vielen Superlativen**

VON UWE KRAUS

Gernrode/MZ. Erika Poschmann erinnert sich noch gut an die Zeit, als sie im Alter von acht Jahren auf der "Fiffi" rumklettern durfte. Ihr Vater Otto Hinze fuhr die legendäre Dampflok der Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn-Gesellschaft (GHE) oder Anhaltischen Harzbahn. Immerhin ist die im Jahr 1887 eröffnete erste meterspurige Eisenbahn im Harz auch die älteste Schmalspurbahn im Harz.

### **Jahrelange Kleinarbeit**

Daran erinnert seit Sonnabend das Museum zur Geschichte der Anhaltischen Harzbahn. Der Eisenbahnverein „Freundeskreis Selketalbahn e. V.“ mit seinem Vorsitzenden Heiko Fricke errichtete es in jahrelanger Kleinarbeit auf dem Gernröder Bahnhof. "Wir wollten nicht nur die Geschichte erkunden und Sachzeugen sichern, sondern den Eisenbahnliebhabern aus aller Welt unsere Ergebnisse auch kundtun", erklärte Fricke in seiner wohlthuend kurzen Eröffnungsrede. Es scheint schier unvorstellbar, was die rund 280 Vereinsmitglieder im wahrsten Wortsinne ausgegraben, aber auch bei Abrissarbeiten gesichert haben.

Erika Poschmann stellte die Genehmigung zum Führen einer Lok aus dem Jahre 1923 zur Verfügung, Ilse Schmidt, ebenfalls aus einer alten Selketal-Eisenbahnerfamilie stammend, die Personalakte ihres Großvaters. Da aus dem Fuhrpark der GHE nichts übrig geblieben ist, zeigen die Eisenbahnfreunde viele andere Schätze.

Dabei fehlt es nicht an Superlativen. So besitzen sie die größte bekannte zusammenhängende Schienensammlung und den größten Bestand an Edmonsonschen Pappfahrkarten. Und am Sonnabend wurde der größte gebackene Topfkuchen in Form einer Dampflokomotive angeschnitten.

Vereinsvorsitzender Heiko Fricke erklärt manche Kuriosität. „Das Schienennetz der Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn-Gesellschaft wurde ja 1946 als Reparationszahlung demontiert, aber kurz darauf baute man die Schienen wieder auf. Das Schienenmaterial war ja weg, aber in Uchtspringe gab es ein zentrales Schienenlager. Von dort kamen dann die ganz unterschiedlichen Schienen nach Gernrode.“

Das älteste Schienenstück, ein Endstück aus dem Jahre 1865, diente jedoch zuletzt als Brückengeländer und konnte so geborgen werden. Herausgeschnitten wurde auch ein Stück Anschlussgleis der Ziegelei Harzgerode. Die 120-jährigen Eichenschwellen liegen nun im Museum, an ihnen wird jetzt Gleisober- und -unterbau erklärt.

### **Bahnromantik**

In mehreren Ausstellungsräumen versinkt der Besucher tief in die Bahnromantik, auch wenn die tägliche Arbeit auf und an der Schiene körperlich schwer und witterungsbedingt hart war. So gestaltete Michael Zeitzmann eine Wand mit Bildern von markanten Streckenpunkten der Selketalbahn und findet man Fahrkartenschränke, Dienstanweisungen und eine Sammlung Waagen. „Waagen im Wagen“ nennt Fricke diesen Ausstellungsabschnitt mit 35 Exponaten, der eine Güterbodenwaage von 1895 ebenso zeigt wie Schüttwaagen für Kohle und Getreide.

Zur Museumseröffnung kamen viele gute Freunde wie vom Montanverein Straßberg, aber auch der Oberste Betriebsleiter der HSB, Jörg Bauer. Der würdigte, was der Freundeskreis geleistet habe: „Die Befürchtungen, dass Gernrode an Bedeutung verliert, weil der Ort nicht mehr Endpunkt der Selketalbahn ist, haben Sie widerlegt. Der Bahnhof hat nun einen weiteren interessanten Anziehungspunkt. Da lohnt sich das Aussteigen, um bei Ihnen in die Bahnhistorie zu schauen“, sagte Bauer.

Cornelia Nett, die Leiterin des Museums Grube Glasebach, wünschte ihren Gernröder Museumskollegen alles Gute. „Unsere Vereine arbeiten gut zusammen und wir profitieren davon, wenn der Freundeskreis Selketalbahn Touren zu uns anbietet. Außerdem ist Heiko Fricke ja bei uns auch Vereinsmitglied.“ Und noch ein Gast war gekommen und wollte sich die Eröffnung nicht entgehen lassen: Bürgermeister Werner Grundmann. „Das ist nach 18 Jahren meine vorletzte Amtshandlung, nachher will ich noch zu einer goldenen Hochzeit. Ich wünsche dem Verein bestes Gelingen mit dieser außergewöhnlichen Schau.“

Und so steuerte das scheidende Stadtoberhaupt für das Museum eine Originalaktie der Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn AG bei, die ihn in seinem Amtszimmer über Jahre begleitet hat.

Quelle: <http://archiv.mz-web.de/pasmz/articleShow.do?id=HC-07-01-2008-08200050D369>